

benefit



Aus der Praxis

Darum steigern interne Audits die Sicherheit.

Arbeit am Limit

Seilbahnrevisionen sind noch immer risikoreich. Doch mit der Beachtung der acht lebenswichtigen Regeln lassen sich Unfälle zuverlässig vermeiden.

Lernende schützen

Selbstbewusstsein fördern, klare Regeln aufstellen.

Trendsport Bouldern

Die Unfallzahlen verdreifachten sich in vier Jahren.

suva

Juni 2022

**«Ich bin dankbar
für den Unfall.
Ich bin jetzt ein
besserer Mensch.»»**

Miguel Silva (23)



Vor Ort

Ein Feuer in mir

Davos, 25.5.2017

«Ich will mich nicht beklagen. Gemessen an dem 12-Meter-Sturz und allen Verletzungen, die ich davongetragen habe, geht es mir heute wieder sehr gut. Unter anderem brach ich mir das Genick und die Hüften, ich verlor ein Stück des Kleinhirns und sechs Organe mussten operiert werden. Heute kann ich wieder klettern, snowboarden, langlaufen und schwimmen.

Zum Zeitpunkt des Unfalls war ich in der Lehre zum Schreiner. Danach wurde sehr schnell klar, dass ich diesen Beruf aufgrund der Schmerzen nicht mehr würde erlernen können. Während meiner Reha in Davos bot mir die Suva an, mich bei der beruflichen Wiedereingliederung zu unterstützen. Nachdem ich drei Monate zu Hause vergeblich nach einem Job gesucht hatte, nahm ich das Angebot an. Ein ganzes Jahr verbrachte ich im Kompetenzzentrum für berufliche Wiedereingliederung in der Reha-Klinik Bellikon. Im Gespräch mit dem Jobcoach, durch Eignungstests, Abklärungen meiner Fähigkeiten und Interessen und durch Schnuppermöglichkeiten fand ich eine neue berufliche Perspektive. Ich entschied, eine Lehre als Zeichner anzufangen.

Als ich aus dem Koma erwachte, entflammte ein Feuer in mir. Ich wollte mich zurückkämpfen und ein besserer Mensch werden. Ich war vor dem Unfall depressiv und hatte soziale Ängste. Heute bin ich achtsamer und konnte dank psychologischer Unterstützung diese persönlichen Baustellen überwinden.»

Miguel Silva



Video



Miguel Silva kehrt im Video zurück in die Rehaklinik Bellikon und trifft dort seine Wegbegleiter, was ihn sehr berührt.

Die Suva betreibt zwei Kliniken: Je eine in Bellikon und Sion. Sie sind auf die komplexe Unfallrehabilitation spezialisiert. Ein wichtiger Bestandteil des Angebots ist die berufliche Eingliederung verunfallter Menschen.
rehabellikon.ch





Risikoreiche Seilbahnrevisionen

Während für uns der Sommer erst so richtig startet, denken viele Seilbahnbetriebe bereits an den Winter. Die Seilbahnrevisionen für die Winterbahnen stehen zu dieser Jahreszeit an. Eine gefährliche und herausfordernde Arbeit: In der Seilbahnbranche verliert jedes Jahr ein Mensch bei einem Arbeitsunfall sein Leben. Zudem werden vier Personen invalid. In diesem Heft zeigen die verantwortlichen Personen der Stanserhorn-Bahn, wie lebenswichtige Regeln Unfälle verhüten können.

Ein aufregendes Ereignis steht für rund 75 000 Jugendliche diesen Sommer vor der Tür. Im August starten sie ihre Lehrzeit. Damit diese unfallfrei bleibt, brauchen sie die Berechtigung und den Mut, Stopp zu sagen. Mit welchen zehn Schritten dies gelingen kann, lesen Sie ab Seite 12.

Die Trendsportart «Stand-up-Paddeln» erfreut sich auch diesen Sommer grosser Beliebtheit. Mit einer guten Vorbereitung und korrekter Ausrüstung können Sie den Wasserspass sorglos geniessen. Die Tipps finden Sie auf Seite 15.

Viel Lesevergnügen wünscht
Regula Müller, Chefredaktorin

Impressum

Herausgeberin: Suva, Postfach, 6002 Luzern
suva.ch; benefit@suva.ch; **Chefredaktion:** Regula Müller
Konzeption, Layout & Illustration: tnt-graphics AG
Redaktion: Alois Felber, Julie Seydoux, Regina Pinna-Marfurt
Übersetzungen: Sprachenmanagement der Suva
Fotografie: Samuel Trümpy, Herbert Zimmermann,
Claudio Bader, Tomas Wüthrich, Thomas Egli, Erwin Auf der Maur
Bestellungen: suva.ch/benefit
Adressänderungen: Suva, Kundendienst, Postfach,
6002 Luzern, 041 419 58 51, kundendienst@suva.ch
Dieses Magazin wird klimaneutral in der Schweiz gedruckt:
myclimate.org.



Abonnieren Sie Ihr
persönliches «benefit»:
suva.ch/benefit

Saisonale Tipps

Schutz vor der Sonne

- 1** Wenn immer möglich im Schatten arbeiten oder den Arbeitsort beschatten (Sonnenschirm, Sonnensegel).
- 2** Möglichst viele Hautstellen durch (lange, UV-dichte) Kleidung schützen.
- 3** Von April bis September auf unbedeckte Hautstellen grosszügig Sonnencreme (mindestens Sonnenschutzfaktor 30) auftragen.
- 4** Besonders im Juni und Juli wenn möglich von 11.00 bis 15.00 Uhr nicht in der Sonne arbeiten.
- 5** UV-Strahlung ist im Juni und Juli besonders stark. Die für Hautkrebs besonders gefährdeten «Sonnenterrassen» mittels Kleidung schützen.

suva.ch/sonne



Gute Frage

Wie erleben Sie das neue Kompetenz-Center Schaden?

Das Kompetenz-Center Schaden ist seit dem 1. Januar 2022 in Betrieb. Es ist in vier Regionen unterteilt und bearbeitet Fragen rund um Unfälle und Leistungen. «Seit der Einführung habe ich einige Schadenmeldungen und Taggeldabrechnungen gemeldet», sagt Anna-Rosa Sawas. Sie ist bei der Bauwerk Group als Personalfachfrau tätig. «Diese wurden kompetent und ohne Verzögerung abgewickelt. Von der Umstellung habe ich bisher keine negativen Konsequenzen gespürt.» Der ganze Ablauf sei für die Kunden beim Alten geblieben. Die Mitarbeitenden im Kompetenz-Center Schaden verfügen über ein breites Fachwissen, um die Kunden bestmöglich zu unterstützen.

Ist vertieftes Fachwissen notwendig, werden diese Anfragen an die entsprechenden Spezialistenteams weitergeleitet. «Uns fehlt etwas der Kontakt zu den Fachleuten der Suva, die wir seit vielen Jahren kennen», so Anna-Rosa Sawas. Die Suva will durch die Digitalisierung mehr Zeit gewinnen, um komplexe Wiedereingliederungsfälle nach schweren Unfällen intensiv und persönlich zu betreuen. «Ich wünsche mir, dass die Zusammenarbeit wie anhin zuverlässig, kompetent und lösungsorientiert weiterläuft.»

Erfahren Sie, wie das Kompetenz-Center auch Ihnen helfen kann:

suva.ch/versicherungsleistungen



Anna-Rosa Sawas,
Personalfachfrau Bauwerk
Group Schweiz AG



Spielerisch werden die Fairplay-Regeln verinnerlicht.

Prävention für Freizeitsport

Fussballunfälle verhindern

Bei einem Drittel aller Verletzungen ist unfaires Verhalten im Spiel. Mit dem Fairplay-Quiz erfahren Ihre Mitarbeitenden, was faires Fussballspiel mit Unfallprävention zu tun hat. Die auffällige Torwand visualisiert die fünf Fairplay-Regeln. Die Mitarbeitenden prägen sich die Regeln so spielerisch ein.

Weitere Informationen zum Präventionsmodul:

suva.ch/fairplayquiz-mit-torwand

Absenzenmanagement

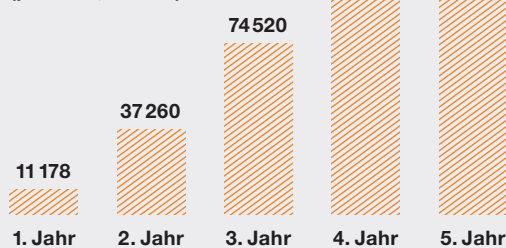
Kennzahlenvergleich und Sparmöglichkeiten

Der Kennzahlenvergleich gibt Ihnen Anhaltspunkte, wo Ihr Unternehmen im Vergleich zur Branche in Sachen Absenzen steht. Sie erfahren Ihr Sparpotenzial, das mit den Jahren zunimmt, und die dazu benötigten Präventionsmassnahmen.

Beispielrechnung für das Einsparpotenzial

Auf Basis eines durchschnittlichen Tageslohns werden die Kosten für die Absenzen berechnet. Das Ergebnis der potenziellen Einsparungen durch Prävention basiert auf Erfahrungswerten anderer Unternehmen.

Einsparmöglichkeiten dank Präventionsarbeit (pro Jahr, in CHF)



Prüfen Sie Ihre Sparmöglichkeiten:

suva.ch/kennzahlenvergleich



Tipps für Angehörige und Freunde von Verunfallten

- 1 Besuchen Sie die verunfallte Person im Spital regelmässig.
- 2 Stimmen Sie untereinander die Besuchszeiten ab.
- 3 Nehmen Sie der verunfallten Person die Zukunftsängste.
- 4 Zeigen Sie ihr, dass sie noch gebraucht wird.
- 5 Sichern Sie ihr auch nach der Therapie eine 100-prozentige Unterstützung zu.

→ So können Sie helfen: [suva.ch/wiedereingliederung](https://www.suva.ch/wiedereingliederung)

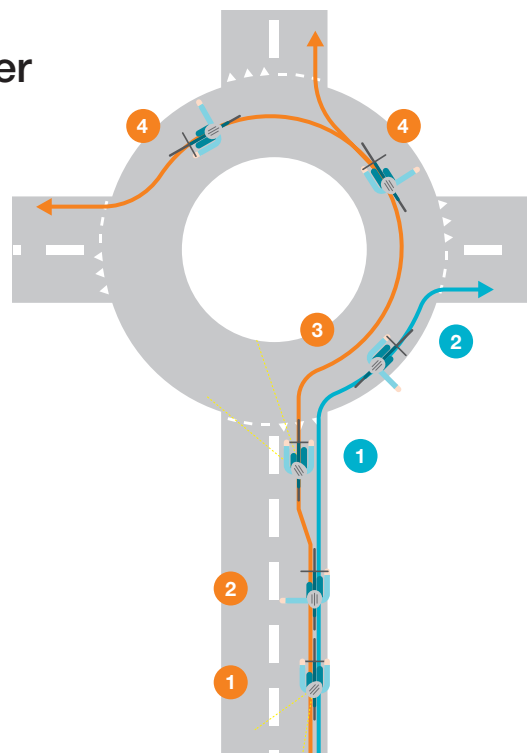
Velofahrende im Kreisel

Nachahmung ist sicher

Eine im letzten Jahr durchgeführte Pilotstudie der Suva, der Stadt Luzern und Swisstraffic zeigt: Je höher die Verkehrsdichte, desto weniger Velofahrende fahren korrekt durch den Kreisel. Fahren hingegen zwei Velos hintereinander, ist ein Nachahmungseffekt festzustellen: Fährt das vordere Velo korrekt, folgt ihm das hintere Velo in der Mitte der Fahrbahn durch den Kreisel.

Mit diesen drei Tipps fahren Sie sicher Velo:

[suva.ch/velo](https://www.suva.ch/velo)



So fahren Sie korrekt im einspurigen Kreisel:

Fahrweg 1

- 1 Blick zurück werfen und deutliche Handzeichen geben
- 2 Vor der Einfahrt in die Mitte der Fahrbahn einspuren
- 3 Im Kreisel gut sichtbar in der Mitte der Spur fahren
- 4 Vor dem Verlassen zurückblicken und klare Handzeichen geben

Fahrweg 2

- 1 Ohne Handzeichen in den Kreisel einfahren
- 2 Am rechten Strassenrand fahren, Verlassen des Kreisels durch Handzeichen anzeigen



Seilbahnrevisionen

Hohes Risiko

In der Seilbahnbranche kommt es immer wieder zu schweren und tödlichen Unfällen. Die Verantwortlichen der Stanserhorn-Bahn zeigen, wie lebenswichtige Regeln Unfälle verhüten können.

Text: Regula Müller; Fotos: Thomas Egli

Die Revision der
Stanserhorn-Bahn
erfordert von allen
Beteiligten volle
Konzentration.



Die Statistik spricht eine deutliche Sprache: In der Seilbahnbranche verliert jedes Jahr ein Mensch bei einem Arbeitsunfall sein Leben. Zudem werden vier Personen invalid. «2021 kam es gar zu vier tödlichen Unfällen in der Schweiz», erklärt Bruno Britschgi, Sicherheitsexperte der Suva. «Arbeiten an der laufenden Seilbahn und Arbeiten in der Höhe bergen hohe Risiken», führt Britschgi weiter aus. Die Folgen: Kollisionen mit der Seilbahn und gequetschte Körperteile. Abstürzen bei Höhenarbeiten an den Stützen durch Stolpern ist ebenfalls eine häufige Unfallursache. Nicht selten werden Seilbahnarbeiter ausserdem von herunterfallenden Gegenständen getroffen.

Genau und sicher arbeiten

Zeitdruck steckt häufig hinter solchen Unfällen. Viele Bahnen müssen in den kurzen Zeitfenstern revidiert werden, die Wetter und Saison zulassen. Das weiss auch Stefan Lussi, technischer Leiter der Stanserhorn-Bahn. Doch Lussi ist in einer

vergleichsweise komfortablen Lage: Die Cabrio-Bahn, die auf das Stanserhorn führt, fährt im Frühling, Sommer und Herbst. Die Revision findet daher zwischen November und April statt. Bei unserem Besuch Anfang März lag noch Schnee. «Wir haben in diesen fünf Monaten genügend Zeit, die Revision genau und sicher durchzuführen. Der Zeitdruck, der häufig zu Unfällen führt, fällt bei uns weg», betont Lussi, der für die Sicherheit seiner Leute während der Revision verantwortlich ist. Dennoch ist er sich der Risiken absolut bewusst: «Ich bin nicht nur für die Arbeitssicherheit meiner Leute zuständig, sondern auch für die der Fahrgäste.» Daher habe das Thema Sicherheit schon bei der Ausbildung zum Seilbahnfachmann ein starkes Gewicht. >



Ein Betroffener erzählt im Video, wie er seinen Sturz von der Gondel erlebte und wie er sich von den Verletzungen erholen konnte.



A. Bevor die Arbeit beginnt, wird die Ausrüstung gegenseitig kontrolliert.

B. Niemand darf die Stützen ungesichert betreten.

C. Anti-Rutsch-Beläge auf dem Laufwerk sorgen zusätzlich für Sicherheit.



Stefan Lussi (links),
technischer Leiter der
Stanserhorn-Bahn, und
der Suva-Experte Bruno
Britschgi diskutieren
die Revision.



lebenswichtige Regeln für das Arbeiten an Seilbahnanlagen

- 1 Wir planen Instandhaltungsarbeiten sorgfältig.
- 2 Wir sichern uns gegen Absturz von Personen und Material.
- 3 Wir kommunizieren klar und diszipliniert.
- 4 Vor Beginn der Instandhaltung schalten wir die Anlage aus und sichern sie.
- 5 Wir halten uns an die allgemein gültigen Schneesport-Regeln.
- 6 Wir setzen nur ausgebildete Pistenfahrzeugführer ein.
- 7 Spezialfahrzeuge verwenden wir nur, wenn wir instruiert wurden.
- 8 Wir überwachen allein arbeitende Personen.

«Ich berücksichtige auch konkrete Vorschläge für Sicherheitsmassnahmen. Die Erfahrungen der Kollegen sind hilfreich.»

Stefan Lussi, technischer Leiter Stanserhorn-Bahn

Kommunikation und Vertrauen

Mit Erfolg: Seit der Inbetriebnahme der Cabrio-Bahn 2012 gab es keine Unfälle bei Revisionsarbeiten. Lussi, der früher als Zimmermann gearbeitet hat, betont, dass alle Mitarbeitenden mit Respekt, aber ohne Angst an die Arbeit gehen sollten. Vor dem Revisionsstart versammelt er sein Team und bespricht mögliche Gefahren. «Ich berücksichtige auch konkrete Vorschläge für Sicherheitsmassnahmen. Die Erfahrungen der Kollegen sind hilfreich.» Auch der Suva-Experte Britschgi sieht das als wesentlichen Teil der Arbeitsvorbereitung. «Wenn Mitarbeitende ein Mitspracherecht haben, sind sie eher gewillt, sich an Regeln zu halten.»

Ebenso essenziell ist eine gute Kommunikation während der Revisionsarbeiten. Alle im Team müssten sich aufeinander verlassen können, so Lussi. «Klare Kommunikation und ein solides Vertrauensverhältnis sind sehr wichtig. Ich muss hundert Prozent darauf vertrauen können, dass beispielsweise der Maschinist am Funk genau das macht, was ich ihm sage. Er muss die Bahn genau dann stoppen, wenn ich es verlange.»

Expertenmeinung hinzuziehen

Die Suva ist mit den Seilbahnbetrieben in engem Kontakt. «Für betriebsspezifische Beratungen können uns die Seilbahnbetriebe hinzuziehen», erklärt Britschgi. Für die Branche gibt es ebenfalls lebenswichtige Regeln, die in diesem Jahr noch erfüllt werden. Mit ihnen könnte ein Grossteil der schweren Unfälle verhindert werden. «Zur Gefahrenermittlung sind unsere Checklisten sehr hilfreich.» ●



Beim Schmieren der Seilsättel ist die Gefahr einer Kollision mit der Seilbahn zu beachten.



Koni Gut schätzt seinen Arbeitsort trotz Risiken.

Checklisten zur Arbeitsvorbereitung

Checklisten sind ein effizientes Hilfsmittel, um die Gefahren im Betrieb in den Griff zu bekommen. Die Checklisten eignen sich sowohl in kleinen wie in grossen Betrieben für die Gefahrenermittlung und die Massnahmenplanung. Wenn Sie eine Branchenlö-

sung umsetzen, können Sie mithilfe der Checklisten die Nachhaltigkeit Ihrer Sicherheitsarbeit erhöhen.

Hier finden Sie die Checkliste für Seilbahnen und Skilifte:
[suva.ch/67122.d](https://www.suva.ch/67122.d)

Bouldern

Trendsport mit Schattenseiten

Bouldern im Indoorbereich liegt im Trend. Damit steigen auch die Unfallzahlen.

suva.ch/bouldern

Starker Anstieg

Die Anzahl neu registrierter Unfälle beim Bouldern hat in den letzten Jahren stark zugenommen.*

1000

Im Jahr 2019 waren es über 1000 Unfälle. Seit 2015 haben sich die Unfallzahlen mehr als verdreifacht.

300

Im Jahr 2015 gab es lediglich rund 300 Unfälle.

5100



5100 Franken kostet ein Unfall im Durchschnitt.

1/4

Jeder vierte Unfall hat entschädigte Tage zur Folge.

Autsch

63 Prozent der Unfälle haben Verrenkungen, Verstauchungen, Zerrungen sowie Muskel-, Sehnen- und Meniskusverletzungen zur Folge.

63%

Vorsicht, Männer

Männer verunfallen öfters, weil sie häufiger bouldern.

Frauen
40%

Männer
60%



27%

27 Prozent der Unfälle haben ihre Ursache in Ausgleiten, Abgleiten oder Abrutschen.

58 Prozent aller Unfälle passieren durch Herunterfallen oder Abstürzen.

58%





Lernende vor Unfällen schützen

Stopp

25 000 Lernende verunfallen jährlich in der Schweiz bei der Arbeit. Um diese Zahl zu senken, brauchen Lernende die Unterstützung durch den Berufsbildner oder die Berufsbildnerin und den Mut, Stopp zu sagen.

Text: Regula Müller; Illustration: tnt-graphics

Ausschneiden & aufhängen

Als ich näher kam, sah ich die Leintücher mit den zwei leblosen Körpern darunter.» So erinnert sich Thomas Schwegler, Geschäftsführer eines KMU, an den Tag, den er niemals vergessen wird. Ein Mitarbeiter und ein Lernender kamen bei einer Arbeit ums Leben, die im Betrieb zum Alltag gehört. «Ich konnte mir vor diesem Unfall nie vorstellen, jemals in eine solche Situation zu geraten. Und ich wünsche mir nichts mehr, als dass jemand da gewesen wäre, der Stopp gesagt hätte.»

Hohes Risiko

Jährlich wird jeder achte Lernende Opfer eines Berufs-unfalls. Zwei verlieren pro Jahr gar ihr Leben. Das Risiko, zu verunfallen, ist für Lernende fast doppelt so hoch wie das der übrigen angestellten Personen. Verschiedene Gründe tragen dazu bei: Lernende sind neu im Beruf und neu im Betrieb. Sie sind ungeübter und oft auch unvorsichtiger. Sie überschätzen ihre Fähigkeiten und trauen sich nicht, nachzufragen. Ausserdem verhalten sich vorgesetzte Personen nicht immer vorbildlich und instruieren zu wenig. Umso mehr sind diese in der Verantwortung. >

Zehn Schritte für eine sichere Lehrzeit



4

Ich arbeite erst mit einem Arbeitsmittel, wenn ich dafür instruiert worden bin.



1

Ich halte mich an die Sicherheitsregeln meines Betriebs.



2

Ich verwende die erforderliche persönliche Schutzausrüstung. Immer!

3

Ich halte mich an die lebenswichtigen Regeln meines Berufs.



6

Ich frage nach, wenn etwas unklar ist.



7

Ich lasse mich bei der Arbeit nicht ablenken.



5

Ich erledige Arbeiten systematisch und plane dafür genügend Zeit ein.



8

Ich komme ausgeruht zur Arbeit.



9

Ich komme nüchtern zur Arbeit.



10

Ich verhalte mich im Sportunterricht so, dass ich mich nicht verletze.





SwissSkills 2022 in Bern

Vom 7. bis 11. September finden zum dritten Mal die SwissSkills in Bern statt. Dabei tragen die besten jungen Berufsleute die Schweizer Meisterschaften aus. Die Suva ist als Sponsor und Präventionspartnerin mit dabei. [swiss-skills.ch](https://www.swiss-skills.ch)

Stopp-Ausweis als Symbol

Eine zentrale Rolle während der Lehrzeit spielen die Berufsbildner oder die Berufsbildnerinnen. Sie sind wichtige Vertrauenspersonen und die Schlüsselfiguren für Sicherheitsfragen. Als Grundlage für eine sichere Lehrzeit dient der Stopp-Ausweis. Zu Beginn der Lehrzeit wird dieser zusammen mit den Lernenden ausgefüllt. Er steht symbolisch für das Recht und die Pflicht, bei Gefahr Stopp zu sagen. Die Lernenden müssen dann Stopp sagen, wenn eine lebenswichtige Regel verletzt wird, der Arbeitsauftrag unklar ist oder sie sich unsicher oder überfordert fühlen.

Tipps zum Stopp-Sagen

Es ist nicht immer einfach, Stopp zu sagen und bei Gefahr die Arbeit zu unterbrechen. Lernende brauchen dazu viel Mut und Selbstvertrauen. Helfen kann, wenn junge Berufsleute sich mit den Oberstiften oder Kolleginnen und Kollegen aus der Berufsschule austauschen. Tipps von Gleichaltrigen zum

Thema Stopp-Sagen ermutigen dazu, dies in der Praxis tatsächlich anzuwenden. Vorgesetzte Personen sollten bereits im Vorfeld zusammen mit den Lernenden erarbeiten, wie diese reagieren könnten, wenn jemand negativ auf das Stopp-Sagen reagiert. Wenn Berufsbildende ihre Lernenden immer wieder darin bestärken, Fragen zu stellen, stärkt dies das Selbstbewusstsein der jungen Berufsleute. Schliesslich sind diese noch in Ausbildung und dürfen Unsicherheiten ansprechen. ●

Für eine sichere Lehrzeit

Lehrhefte «10 Schritte für eine sichere Lehrzeit»:

Für Lernende: [suva.ch/88273.d](https://www.suva.ch/88273.d)

Für verantwortliche Personen: [suva.ch/88286.d](https://www.suva.ch/88286.d)

Weitere Schulungsunterlagen wie Plakate und

Filme: [suva.ch/lehrzeit](https://www.suva.ch/lehrzeit)

25 000

25 000 Lernende erleiden jährlich einen Berufsunfall.

2

Zwei Berufsunfälle enden tödlich.

Lernende haben ein doppelt so hohes Berufsunfallrisiko.

+100%

Jährlich verunfallt jeder 5. Lernende in der Freizeit.

1/5

Jährlich erleidet jeder 8. Lernende einen Berufsunfall.

1/8



Das Ding

Stand-up-Paddle

Rund 500 Wassersportlerinnen und Wassersportler verletzen sich jährlich beim Stand-up-Paddling. Mit seriöser Vorbereitung und korrekter Ausrüstung vermeiden Sie Unfälle.

suva.ch/sup

Vorbereitung

Besuchen Sie einen Einführungskurs. Paddeln Sie nicht allein und planen Sie Ihre Tour umsichtig. Paddeln Sie kniend aus der Uferzone, damit Sie beim Aufstehen genügend Abstand zum Ufer und zu Personen haben.

SUP beschriften

Name, Adresse und Telefonnummer sollten auf jedem SUP stehen. Findet die Polizei ein einsames SUP im Wasser, muss sie sofort abklären, ob die Person erreichbar ist oder ob eine grosse Suche eingeleitet werden muss.

Luftdruck und Dichtheit

Boards, die mit Luft aufgepumpt werden, müssen genügend Luftdruck anzeigen. Bevor Sie aufs Wasser gehen, kontrollieren Sie, ob keine Luft entweicht.

Kleidung

Kleiden Sie sich entsprechend der Wassertemperatur sowie der Wetter- und Windvorhersage.



Sturmwarnung

Blinkt das orange Blinklicht langsam (40x/min), sollten Sie die Ufernähe aufsuchen. Blinkt es schnell (90x/min), müssen Sie das Wasser sofort verlassen.

Schwimmweste

Nehmen Sie eine Schwimmweste mit oder, besser noch, ziehen Sie eine an. Seit 2020 können Sie mit 50 Franken gebüsst werden, wenn Sie in fliessendem Gewässer oder ab einer Uferdistanz von 300 Metern keine Schwimmweste mitführen.

Leash

Die elastische Schnur sorgt dafür, dass das Brett nicht wegtreibt, wenn Sie ins Wasser fallen. Benutzen Sie diese auf dem See oder im Meer, aber nie in fliessendem Gewässer.

CEO Matthias von Ah konnte auch dank regelmässiger Audits die Zahl der Unfälle bei Gasser Felstechnik deutlich senken.



Aus der
Praxis

«Audits sind Gold wert»

Arbeitssicherheit ist Teil der Firmenkultur der Gasser Felstechnik. Daher war es selbstverständlich, dass sie der Sicherheits-Charta der Suva beigetreten sind. Der CEO, Matthias von Ah, schwört auf die firmeninternen Audits.

Interview: Regula Müller; Foto: Herbert Zimmermann



«Zur Sensibilisierung unserer Mitarbeitenden haben wir eigene lebenswichtige Regeln pro Abteilung erarbeitet und schulen diese.»

Matthias von Ah

Vorgehen

«Seit je haben wir alle von der Suva zur Verfügung gestellten Hilfsmittel für eine höhere Arbeitssicherheit genutzt. So sind wir logischerweise der Sicherheits-Charta, ohne zu zögern, beigetreten. Wir erwarten von den Planern und Bauleitern, dass sie unser Sicherheitskonzept zur Kenntnisnahme unterzeichnen. Zur Sensibilisierung unserer Mitarbeitenden haben wir eigene lebenswichtige Regeln pro Abteilung erarbeitet und schulen diese. Unsere firmeninterne App hilft uns, den Mitarbeitenden Instruktionen direkt auf das Handy zu schicken. Sie bestätigen uns, dass sie sie gelesen und verstanden haben.

Sehr viel Wert legen wir auf die rund hundert Audits, die der Kopas (Kontaktperson für Sicherheitsfragen) auf den Baustellen zusammen mit den Polieren durchführt. Er erkennt so vor Ort fehler- oder mangelhafte Sicherheitsvorkehrungen und kann Unterstützung bieten.»

Herausforderungen

«Wir haben bei unseren Arbeiten im Untertagbau, bei Sprengungen oder Felssicherungen ein gewisses objektives Unfallrisiko. Fehler wirken sich gravierend aus. Das zwingt uns dazu, die Sicherheitsmassnahmen konsequent umzusetzen. Bei den risikoreichen Arbeiten sind sich alle der Gefahren bewusst.

Die neuralgischen Punkte sind bei uns Stolperfallen oder Handverletzungen. Da unterscheiden wir uns nicht von anderen Baufirmen.»

Erfolge

«Die Berufsunfälle gingen bei uns in den letzten Jahren deutlich zurück. Ausschlaggebend dafür waren sicher die Audits. Sie sind Gold wert.

Das Standing des Kopas konnte zudem verbessert werden. Da er draussen auf den Baustellen nahe bei den Mitarbeitenden ist, bekommt er mehr Rückmeldungen zu Mängeln oder Beinaheunfällen. Ausserdem sind die lebenswichtigen Regeln allen Mitarbeitenden bekannt und werden auch angewendet.» ●



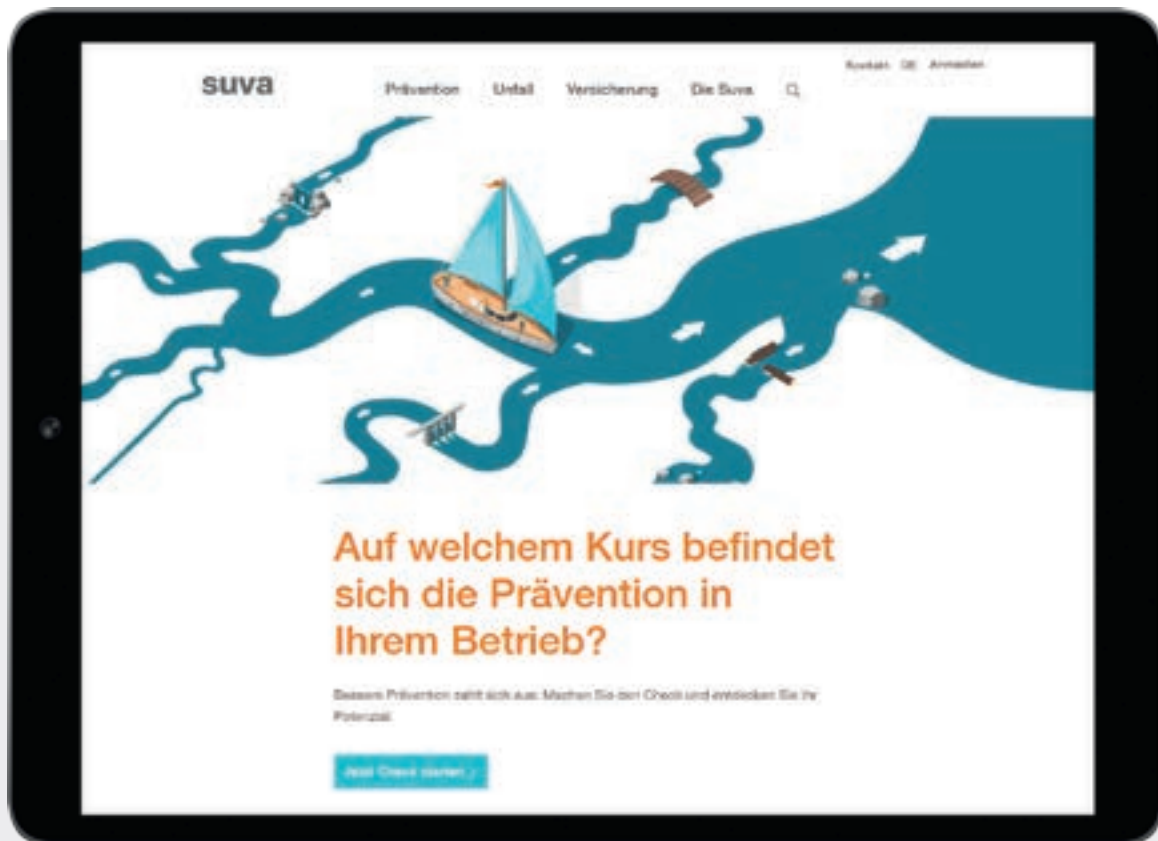
Tipps von Matthias von Ah

- 1 Der Sicherheits-Charta der Suva beitreten
- 2 Regelmässige Audits durch den Kopas (Kontaktperson für Sicherheitsfragen) auf den Baustellen mit dem Polier durchführen
- 3 Eigene lebenswichtige Regeln für Spezialabteilungen zusammenstellen
- 4 Betriebs-App auf dem Handy der Mitarbeitenden für Sicherheitshinweise und andere Infos

Der Sicherheits-Charta beitreten

Mehr Sicherheit am Arbeitsplatz ist das Ziel der Sicherheits-Charta. Sie wurde von der Suva in Zusammenarbeit mit Arbeitgeberverbänden, Planern und Gewerkschaften ins Leben gerufen. Die Mitglieder der Sicherheits-Charta setzen sich dafür ein, dass am Arbeitsplatz die Sicherheitsregeln eingehalten werden. Arbeiten darf nicht lebensgefährlich sein.

[sicherheits-charta.ch](https://www.sicherheits-charta.ch)



Machen Sie den Kultur-Check

Wie steht es um die Präventionskultur in Ihrem Betrieb?

Unternehmen, die eine echte Präventionskultur leben, verzeichnen weniger Unfälle und gesundheitsbedingte Absenzen. Wie steht es dabei um Ihren Betrieb? Und was können Sie tun, um die Sicherheit und Gesundheit Ihrer Mitarbeitenden zu fördern? Der Kultur-Check auf suva.ch gibt Ihnen eine erste Analyse und zeigt Handlungsfelder für Verbesserungen auf.

Das Online-Tool ermittelt den Zustand der Kultur spielerisch anhand des Umgangs mit sechs Alltagssituationen. Und es liefert wertvolle Informationen und Hinweise auf Hilfsmittel, die Ihnen helfen, Ihre Präventionskultur weiterzuentwickeln.

Kultur-Check, Online-Tool: suva.ch/kulturcheck

Cleverer Transfer

Gesunde Mitarbeitende in der Pflege und Betreuung

In der Pflege und Betreuung verursachen Erkrankungen des Bewegungsapparats hohe Kosten und viele Ausfalltage. Hier hilft der «Cleverer Transfer». Das von der Suva und den wichtigsten Verbänden gestützte Arbeitsprinzip priorisiert den systematischen Einsatz von Hilfsmitteln und reduziert so die körperliche Belastung. Es schützt die Mitarbeitenden, spart Kosten und verbessert die Arbeitsqualität.

Cleverer Transfer in der Pflege und Betreuung

Alle Informationen und Unterlagen: suva.ch/cleverer-transfer

Zertifizierte Weiterbildung

Radioaktive Stoffe auf der Strasse transportieren

Wer radioaktive Stoffe auf der Strasse transportiert, benötigt eine ADR-Schulungsbescheinigung der Vereinigung der Strassenverkehrsämter asa. Die Suva bietet diese Ausbildung für Fahrzeugführerinnen und Fahrzeugführer an. Der Kurs wurde kürzlich von der asa für die Qualitätssicherung in der Ausbildung zertifiziert und bereitet optimal auf diese verantwortungsvolle Tätigkeit vor.

Kurs Transport radioaktiver Stoffe SDR/ADR Klasse 7
Informationen und Anmeldung: suva.ch/kurse

Arbeitsmittel beschaffen

Sicherheit beginnt beim Kauf

Wie können Sie gewährleisten, dass Ihr Unternehmen sichere Maschinen und andere Arbeitsmittel beschafft? Die Antwort finden Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber, Sicherheitsbeauftragte und Einkaufsverantwortliche in der aktualisierten Broschüre «Sicherheit beginnt beim Kauf». Sie thematisiert unter anderem den Kauf in der Schweiz, den Direktimport, aber auch den Eigenbau und den Occasionskauf.

Arbeitsmittel: Sicherheit beginnt beim Kauf

Informationsschrift, 16 Seiten A4: suva.ch/66084.d



Napo zeigt, wie's geht

Mit Robotern arbeiten – aber sicher

Napo zeigt wieder mit Humor, wie sicheres Arbeiten geht. In drei kurzen Episoden geht es im neusten Film um die Arbeit mit Robotern. Diese erleichtern zwar die Arbeit, sorgen aber auch für besondere Risiken. Ob bei der Zusammenarbeit mit Menschen in der Produktionslinie oder bei der Wartung: Werden Sicherheitsregeln missachtet, wird es schnell gefährlich.

Napo in: Arbeiten mit Robotern

Video, 3 Min. 55 Sek.:

suva.ch/napo-d

Publikationen

Unsere Publikationen können Sie online bestellen:

suva.ch/benefit-bestellkarte

Oder geben Sie die jeweilige Publikationsnummer im Suchfeld unserer Website ein: suva.ch

Neu oder überarbeitet auf suva.ch

Eine Liste aller neuen oder überarbeiteten Publikationen für die Prävention von Unfällen und Berufskrankheiten finden Sie auf suva.ch/publikationen

10 Schritte für eine sichere Lehrzeit

Arbeitsheft für Lernende, 32 Seiten A4: suva.ch/88273.d
Leitfaden für Berufsbildner und Vorgesetzte, 28 Seiten A4: suva.ch/88286.d

Arbeitssicherheit für Kaminfeger und Kaminfegerinnen

Merkblatt, 12 Seiten A4: suva.ch/44092.d

So arbeiten Sie sicher an der Kehlmaschine

Merkblatt, 28 Seiten A4: suva.ch/44028.d

Instandhaltung planen und überwachen

Anleitung, 12 Seiten A4: suva.ch/66121.d

Stopp den Stolper- und Sturzunfällen auf Baustellen

Checkliste, 4 Seiten A4: suva.ch/67180.d

Ausbildung und Instruktion für die Bedienung von Industriekranen

Factsheet, 2 Seiten A4, nur als PDF: suva.ch/33081.d



Ausbildung für das Anschlagen von Lasten an Kranen

Factsheet, 2 Seiten A4, nur als PDF: suva.ch/33099.d

Spritzbeton für Tiefbau- und Untertagarbeiten

Checkliste, 6 Seiten A4: suva.ch/67202.d

Förderpumpen und Verteilmasten für Beton

Checkliste, 6 Seiten A4: suva.ch/67191.d

Rückbau von asbesthaltigen Gebäuden mit dem Bagger

Merkblatt, 2 Seiten A4, nur als PDF: suva.ch/88288.d

Lagerung und Transport von Steinplatten

Checkliste, 4 Seiten A4: suva.ch/67129.d

Ihr Feedback zum «benefit»

Wie hat Ihnen diese «benefit»-Ausgabe gefallen? Machen Sie bis am 17. August 2022 bei unserer Umfrage mit und gewinnen Sie einen der tollen Preise.

Hier geht es zur Umfrage: suva.ch/benefit-umfrage



1. Preis:
Outdoor-Rucksack



2. Preis:
Kühlbox



3. Preis:
Chilly's Flasche

45 000 Verletzungen pro Jahr sind zu viel. Spiel fair, nicht gefährlich.



Beim Fairplay-
Quiz gewinnen:



Schwere Unfälle und harte Fouls können das Leben von Fussballern und Fussballerinnen einschneidend verändern. Und bei einem Drittel aller Verletzungen ist unfaires Verhalten im Spiel.

Halte dich deshalb an die 5 Fairplay-Regeln.
Denn das Leben ist schön, solange nichts passiert.

suva